



DIE MAGIE VON MÄRCHEN UND HIGHTECH

Zum ersten Mal zeigt das Digitallabor **MiR.LAB** eine Produktion im Großen Haus des Musiktheater im Revier Gelsenkirchen: **Nora Krahl** inszeniert Mozarts **Die Zauberflöte** als satirisches Märchen in einer Open-World-Simulation.

Emanuel Schikaneder und Wolfgang Amadeus Mozart wollten mit **Die Zauberflöte** eine „deutsche Oper“, eine Oper für alle schaffen und das ist auch rundweg geglückt. Beim Publikum kommt die Mischung aus effektsatter Märchen-Story mit weltanschaulich-philosophischer Grundierung und jeder Menge Hits, von denen es besonders die Rachearie der Königin der Nacht bis in die Pop-Welt geschafft hat, bis heute bestens an. „Die Zauberflöte“ ist eine der meistgespielten Opern und gilt vielen als hervorragender Einstieg für Kinder und Jugendliche in die Welt des klassischen Musiktheaters. Am

Samstag, 09. Mai 2026, 19.00 Uhr, Großes Haus

feiert die Neuinszenierung der „Zauberflöte“ am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen Premiere. Regie führt **Nora Krahl**, die das Digitallabor **MiR.LAB** leitet. In der Struktur der Märchenerzählung findet sie die gleiche von willkürlichen Regeln dominierte Mechanik wie in modernen Open-World-Computerspielen, die für sie und ihren Ausstatter **Martin Miotk**, der 2025 für den Theaterpreis DER FAUST nominiert war, grundlegende Inspirationsquelle sind. So verbindet das Bühnenbild die Ästhetiken von Game Design und barocker Bühnenkunst: Gestaffelte Prospekte zeigen in Computerspiel-Optik überarbeitete Gemälde von historischen Stadtansichten und Ruinen. Zwei große LED-Wände und der eigens von MiR.LAB und der Beleuchtungsabteilung des MiR entwickelte LED-Vorhang steuern KI-generierte interaktive Bildwelten bei, die von einem Team um Digitalkünstler **Barış Pekçağlıyan** entworfen wurden. Mit zwei verschiedenen Tracking-Technologien werden Positionen und Bewegungen der Darsteller*innen auf der Bühne in Echtzeit registriert, um Bewegtbilder auf dem LED-Curtain zu steuern. So überträgt das Team die Bühnenmagie der „Zauberflöte“ mit digitalem Hightech ins 21. Jahrhundert und bleibt damit ganz nah bei Mozart und Schikaneder, die ebenfalls alle technischen Möglichkeiten ihrer Zeit für ihre „Maschinenkomödie“ nutzten.

Nora Krahl modernisierte für ihre Inszenierung die Dialoge und Arno Waschk schrieb ergänzende Kompositionen.

Unter [mir.ruhr/interview-zfl](https://www.mir.ruhr/interview-zfl) finden Sie ein Interview mit Nora Krahl und Barış Pekçağlıyan über „Digitale Magie in der ‚Zauberflöte‘“.

Das **MiR.LAB** hat in offenen Workshops begleitend zu der Inszenierung ein eigenes Computerspiel entwickelt, bei dem es darum geht, durch strategische Entscheidungen mit dem Personal der „Zauberflöte“ Rätsel zu lösen, ohne von der Schlange gefressen zu werden. Das Game **Cyberflöte** kann bei den Vorstellungen von „Die Zauberflöte“ an einem Spieltisch mit 3D-gedruckten Spielfiguren im Foyer ausprobiert werden.



Besetzung

Musikalische Leitung	Johannes Klumpp
Inszenierung	Nora Krahl
Bühne und Kostüm	Martin Miotk
Leitung Digital Arts	Bariş Pekçağlıyan
3D-Artist	Lex Rütten, Darius Tödtmann
AI-Artist	Felix Meermann
Creative Coder	Daniel Molnar
Licht	Patrick Fuchs
Ton	Fabian Halseband
Choreinstudierung	Alexander Eberle
Dramaturgie	Larissa Wieczorek
Digitaldramaturgie	Dominik Hallerbach
Outside Eye	Friederike Brendler
Papageno	Sebastian Schiller
Pamina	Heejin Kim
Tamino	Khanyiso Gwexane / Adam Temple-Smith
Königin der Nacht	Ylva Sofia Stenberg / Yeeun Yeo*
Sarastro	Philipp Kranjc / Yevhen Rakhmanin
1. Dame / Dirigent	Rebecca Davis
2. Dame / Dirigent	Lina Edlin
3. Dame / Dirigent	Almuth Herbst
1. Knabe	Anastasia Kolabanova / Lea Ostgathe
2. Knabe	Valentina Jurju / Luisa Tinoco
3. Knabe	Alexandra Kordes / Laura Kriese
Monostatos	Martin Homrich
Papagena	Tamina Biber* / Sonja Hebestadt
Sprecher	Urban Malmberg / Simon Stricker
1. Geharnischer	Khanyiso Gwexane / Adam Temple-Smith
2. Geharnischer	Yevhen Rakhmanin / Simon Stricker
Alte Frau	Birgit Klemp

*Mitglied des Opernstudio NRW

**Opernchor des MiR | Opernstudio NRW | Neue Philharmonie Westfalen |
Statisterie des MiR**



Termine

Nach der Premiere am 09. Mai folgen diese Termine:

Sonntag, 17. Mai 2026, 18.00 Uhr

Donnerstag, 21. Mai 2026, 19.30 Uhr

Montag, 25. Mai 2026, 16.00 Uhr

Freitag, 29. Mai 2026, 19.30 Uhr

Sonntag, 31. Mai 2026, 16.00 Uhr

Samstag, 06. Juni 2026, 19.00 Uhr

Samstag, 20. Juni 2026, 19.00 Uhr

Freitag, 03. Juli 2026, 19.30 Uhr

Sonntag, 05. Juli 2026, 18.00 Uhr

Die Vorstellung am **25. Mai** findet in der Reihe **Hör.Oper** mit Tastführung und Audio-
deskription für sehgeschädigte und blinde Menschen statt.

Im Anschluss an die Vorstellung am **03. Juli** kann das Publikum im Rahmen der **Bargespräche**
mit den Künstler*innen und dem Team in lockerer Atmosphäre ins Gespräch kommen.

Karten ab 16 Euro an der Theaterkasse: Montag und Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr,
Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 18.30 Uhr, E-Mail: theaterkasse@musiktheater-im-revier.de,
telefonisch unter 0209.4097-200

Begleitend zur Inszenierung findet ein **Behind the Scenes** statt, bei dem Interessierte auf der
Bühne die verschiedenen digitalen Techniken, die im Stück zum Einsatz kommen,
kennenlernen und spielerisch selbst ausprobieren können. Treffpunkt ist am Bühneneingang,
Tickets für 10 Euro an der Theaterkasse. **Termine:** Samstag, 30. Mai 2026, 17.00 Uhr; Samstag,
04. Juli 2026, 17.00 Uhr

Das **MiR.LAB** wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-
Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat im Rahmen des
Förderprogramms NEUE WEGE gefördert. Durch die Förderung der Stadt Gelsenkirchen und
die Unterstützung der Sparkasse Gelsenkirchen wird es als Teil des Musiktheater im Revier
aufgebaut. Die Akademie für Theater und Digitalität in Dortmund begleitet das MiR.LAB bei
seiner Entwicklung.